

her als andere sollen unsere Blätter es wieder erzählen. Als letzte Schildwache des öffentlichen Lebens u. Treibens blicken wir hinüber und herüber, melden, was auf beiden Seiten geschieht und wägen Eines gegen das Andere ab. Und so soll es kein verlorener Posten seyn, und die Losung sey Unparteilichkeit, Anerkennung des Guten, wo und unter welcher Farbe es sich findet, Züchtigung des Schlechten, wenn es sich auch hinter vornehmer Larve verbirgt, Offenheit und Redlichkeit in jeder Beziehung. Was wir bringen wollen? Alles, was die Zeit erfordert und die Lage bedingt, Unterhaltung und Belehrung voll frischen Geistes und Muthes, wechselnd wie das Leben, Ernst und Scherz, der eine nicht schwerfälliger, der andere nicht leichter, als es die Sache verlangt. Es ließe sich noch mehr versprechen, aber Ankündigungen sind lose Blätter, die oft mehr Lärm machen, als ihren Nachfolgern gut ist und ihr Geplauder hat keinen guten Klang mehr. So wollen wir lieber später unsere westliche Stimme selbst für sich sprechen lassen, uns mit der Versicherung begnügend, daß wir bereits der Unterstützung tüchtiger Männer von gutem Schrot u. Kern gewiß sind und uns bemühen werden, deren mehr zu gewinnen, am Schlusse aber nur noch das Geäder hinzzeichnen, das den Grundriß unserer Blätter bilden soll.

1. Erzählungen und Novellen; aber so viel als möglich nur solche, die aus dem Leben und den Verhältnissen der Gegenwart herausgewachsen sind.

2. Uebersetzungen, doch selten, und nur um eine Uebersicht von dem Geiste und der Manier der in der fremden Literatur anstreichenden Erscheinungen zu geben.

3. Dem Verkehr des Vaterlandes, wie des Auslandes wird sein gebührender Raum angewiesen werden.

4. Berichte aus allen Ländern und Städten.

5. Der Literatur, Deutscher wie fremder, soll eine schnelle Beurtheilung zu Theil werden.

6. Ueber Kunst wird uns besonders die treffliche Düsseldorfer Malerschule zu interessanten Mittheilungen Anlaß geben.

7. Eine für jeden, der mit der Literatur verkehrt, ergiebige Rubrik werden die fortlaufenden Bulletins aller neuen aus Frankreich, England, Belgien und Holland zu erwartenden Werke bilden. Durch die Pünktlichkeit und Schnelligkeit der Mittheilungen werden dieselben einen nützlichen Fingerzeig besonders für Buchhändler abgeben.

8. Auf das Rheinland, das bis jetzt noch so unverhältnißmäßig gering in der Deutschen Journalistik repräsentirt wird, soll in den Westlichen Blättern besondere Rücksicht genommen werden, durch Besprechung seiner Verhältnisse und durch Gewinnung seiner Talente für dieses Unternehmen.

Vom 1. Juli 1837 erscheinen wöchentlich von dieser Zeitschrift fünf halbe Bogen in Großquart in guter Ausstattung. So oft als möglich werden Beilagen, sowie auch literarische Anzeigebblätter hinzugefügt werden.

Der Pränumerationspreis ist auf ein ganzes Jahr 8 Thaler, wofür die Blätter durch die Post, sowie durch alle Buchhandlungen, in Dresden und Leipzig durch die Arnoldische zu beziehen sind, wo man auch die vollständigen Prospekte vorfindet.

Briefe und Beiträge, um welche Letztere alle gesuchten Schriftsteller, an die keine directe Einladung ergangen seyn sollte, hiermit höflichst ersucht werden, wolle man franco zur Post oder durch Buchhändlerlegenheit einschicken.

Aachen, im Februar 1837.

Redacteur: Louis Lar.

Berleger: J. A. Mayer.

Im Verlage der Unterzeichneten hat die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Oesterreichs Einfluß auf Deutschland und Europa

von
Julius Schneller.

Zweite, vermehrte Auflage.
Erster Band.

Auch unter dem Titel:

Julius Schneller's
sämmtliche hinterlassene Schriften,
herausgegeben
von
Ernst Münch.

VIII. Band. Der Staatengeschichte von Oesterreich
IV. Bd. gr. 8. br. 1 Thlr. 12 Gr. oder 2 Fl. 30 Kr.

Hiermit erscheint die längst mit Ungeduld erwartete erste Fortsetzung des Schneller'schen Nachlasses, und zugleich damit die erste Abtheilung des völlig, und zwar in kurzer Zeit nach seinem Erscheinen vergriffenen, berühmten Werkes des Verfassers, in der zweiten Auflage, nach welchem wiederholte Nachfragen von vielfacher Seite her geschehen sind. Die zweite und dritte Abtheilung von Oesterreichs Einfluß werden allerlei interessante Bereicherungen u. Nachträge bieten, worunter besonders die sämmtlichen Notizen des Ritters v. Geng, von welchen die früher probweise mitgetheilten so viel Aufmerksamkeit erreat haben, zu bemerken sind. Sowohl die II. und III. Abtheilung, als die vorhergehenden drei ersten Bände der österreichischen Staatengeschichte, (V. VI. VII. der Gesamtausgabe) werden rasch hintereinander folgen, und sowohl die Wünsche der Abnehmer des Schneller'schen Nachlasses als Jener, welche das so eben erschienene Werk einzeln zu besitzen wünschen, hiermit befriedigt werden.

Stuttgart.

Hallberger'sche Verlagshandlung.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Parent Duchatelet, die Sittenverderbniß des weiblichen Geschlechts in Paris

betrachtet aus dem Gesichtspunkte der öffentlichen
Gesundheitspflege, der Moral und der
Verwaltung.

2 Bände. gr. 8. 3 Thaler.

Leipzig, 1837, bei Friedrich Fleischer.

Es eröffnet dieses Werk, welches mit dem ungeheuersten Fleiße und Benützung der glaubwürdigsten Documente gearbeitet ist, einen tiefen Blick in ein Leben und Treiben, was wohl leider überall existirt, und oft nur viel zu wenig beachtet wird. Für Aerzte, öffentliche Beamte und Freunde scharfsinniger moralischer und statistischer Untersuchungen, darf es